

Das Nachrichtenportal für Brandenburg

MOZ.de

GÖKAY SOFUOGLU ÜBER DENIZ YÜCEL

„Erleichterung für Türkischstämmige“

Stefan Kegel / / 17.02.2018, 06:45 Uhr - Aktualisiert 17.02.2018, 10:16

Berlin (MOZ) **Der Vorsitzende der Türkischen Gemeinde in Deutschland, Gökay Sofuoglu, fordert eine neue Ehrlichkeit zwischen Ankara und Berlin. Mit ihm sprach Stefan Kegel.**

Herr Sofuoglu, was sagen Sie zur Freilassung von Deniz Yücel?

Ich freue mich, dass er endlich freigelassen worden ist und nun wieder seiner Arbeit nachgehen kann. Ich freue mich auf seine Artikel. Ich habe nicht verstanden, warum er überhaupt ein Jahr im Gefängnis saß. Das hatte mit rechtsstaatlichen Methoden nichts zu tun.

Ist seine Freilassung ein gutes Signal für die anderen fünf deutschen politischen Gefangenen, die derzeit noch in türkischer Haft sitzen?

Es sitzen viele Journalisten in türkischer Haft, nicht nur Deutsche. Man kann erst zufrieden sein, wenn alle von ihnen freigelassen sind. Bis dahin kann niemand von Rechtsstaatlichkeit in der Türkei sprechen.

Welchen Preis wird Deutschland für die Freilassung Yücel's zahlen müssen?

Das werden wir wahrscheinlich erst in 20 Jahren erfahren. Deniz Yücel's Freilassung hat den Anschein eines Deals, weil der türkische Ministerpräsident gerade in Deutschland ist. Es gibt Spekulationen, dass zum Beispiel Waffenlieferungen im Spiel sind. Man sollte aber die politische Auseinandersetzung nicht auf Kosten von Personen führen.

Hat sich das Verhältnis zwischen beiden Ländern mit der Freilassung des deutsch-türkischen Journalisten entspannt?

Für den größten Teil der Türkischstämmigen ist das eine Erleichterung. Es ist ein Thema weniger, das das deutsch-türkische Verhältnis belastet. Wir als Verband zum Beispiel können uns nun wieder anderen Problemen zuwenden, die uns in Deutschland betreffen. Denken Sie nur an die jüngsten AfD-Äußerungen gegen Türken.

Was erwarten Sie nun von der deutschen Regierung? Ist die Eiszeit gegenüber der Türkei vorbei?

Es muss ein entspannteres Verhältnis zwischen der Türkei und Deutschland herrschen. Davon profitieren vor allem die Menschen. Aber Entspannung bedeutet nicht, dass man die Augen vor Menschenrechtsverletzungen schließt oder Zusagen nicht einhält. Es muss eine neue Ehrlichkeit zwischen beiden Ländern einkehren. Nur Ehrlichkeit kann zur Entspannung führen. Dann halten die gegenseitigen Beziehungen auch eine Krise wie die um Deniz Yücel aus.

STICHWORT: DEUTSCHE IN TÜRKISCHER HAFT: LAUT AUSSENAMTSSPRECHERIN MARIA ADEBAHR HABEN VON IHNEN DREI EINEN DEUTSCHEN SOWIE EINEN TÜRKISCHEN PASS. MITARBEITER DER DEUTSCHEN BOTSCHAFT STEHEN MIT FAST ALLEN IN KONTAKT. NUR IN EINEM FALL SEI VON DEN TÜRKISCHEN BEHÖRDEN KEIN KONSULARISCHER ZUGANG ERMÖGLICHT WORDEN. „WIR WÜSSTEN NATÜRLICH IN MANCHEM FALL AUCH GERNE, WARUM DIE TÜRKISCHE SEITE UNSEREN GESUCHEN NICHT NACHKOMMT“, ERKLÄRTE DIE AUSSENAMTSSPRECHERIN IN DIESER WOCHE.

Nach Angaben des Auswärtigen Amtes befinden sich nach der Freilassung von Deniz Yücel noch 46 deutsche Staatsangehörige in türkischer Haft. Bei fünf von ihnen geht die Bundesregierung davon aus, dass sie wegen politischer Vorwürfe hinter Gittern sitzen.